

**Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann**  
**Texte und Gebet zum Frieden**  
**Sonntag, 11. September 2011, 15 Uhr**  
**Tramtplatz – Vor dem neuen Rathaus, Hannover**

*Aus dem Evangelisten Matthäus, Kapitel 5, 1-10 –  
Die Seligpreisungen Jesu in der Bergpredigt*

- 1 Als er aber das Volk sah, ging Jesus auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.*
- 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:*
- 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.*
- 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*
- 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*
- 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*
- 7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*
- 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.*
- 9 Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.*
- 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.*

Zur Geburtsstunde der Christenheit gehören Worte, die damals unerhört waren und so bis heute immer wieder empfunden werden.

Menschen werden „selig“ gepriesen, es wird mit Wertschätzung von ihnen gesprochen. Christus sagt: wie gut, dass es sie gibt.

Entgegen aller Verdächtigungen und vieler Vermutungen, entgegen allem Augenschein seien sie auf der Spur Gottes.

Sie, die Sehnsüchtigen. Sie, die Traurigen und vom Herzeleid geschwächten.

Sie alle, die augenscheinlich nichts Prächtiges hermachen.

Diese Gedanken, diese Seligpreisungen Jesu, dieser ganz und gar andere Blick auf die Welt, all das war damals unerhört und wird es wohl immer bleiben. Unerhört, weil es quer liegt zu allen scheinbar so wichtigen Ordnungen des Erfolges und der Macht, unerhört aber auch, weil man das zu hören kaum ertragen mag. So sehr stellt es alle die Regeln infrage, mit denen die Welt bis heute beherrschbar gehalten wird.

Auf diese Worte Jesu achtend und ihnen glaubend beten wir:

Ewiger, barmherziger Gott,

hilf uns, in der Welt nach diesen unerhörten Worten zu leben:

einem Frieden zu folgen und ihn zu suchen,

der nicht nach der Unterdrückung und dem Tod der Feinde trachtet,

sondern nach dem Leben der ganzen Schöpfung.

Mache uns mutig, sanft zu sein und ohne die Gier nach Macht zu leben.

Stärke die Traurigen und schenke uns reine Herzen.

Damit dein Friede wachsen kann in allen Ländern der Erde.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, der unser Bruder geworden ist,

den wir glauben als unseren Herrn durch den Heiligen Geist.

Amen